

SO LD



Special Olympics
Hessen

Das Magazin von Special Olympics Hessen

Ausgabe 1 2012



Termine 2012
Interviews

Special Olympics
World Summer Games
Athen 2011

Sportfeste
Sportpokale

Der Vorstand von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. stellt sich vor



v.l.n.r.: Erik Hogreve (Beisitzer – Beratungsstelle Nord), Armin Weinöhl, Hans Joachim Tschertter, Clemens Traugott, Judith Melzer und Dr. Werner Keppler

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. wurde im März 2006 im Frankfurter Römer gegründet. Der Verein wird ehrenamtlich geführt, mit Ausnahme einer Teilzeitstelle der Geschäftsstellenleiterin und setzt sich wie folgt zusammen:

Clemens Traugott, 1. Vorsitzender des Vorstandes
Armin Weinöhl, 2. Vorsitzender des Vorstandes
Dr. Werner Keppler, 3. Vorsitzender des Vorstandes
Hans Joachim Tschertter, Schatzmeister
Judith Melzer, Geschäftsstellenleitung

Athletensprecher:
Felicia Frankmann, Patrick Taube

Beisitzer:
Daniela Franz, Erik Hogreve, Elmar Möller, Tanja Schrader, Michael Stenzel

Ehrevorsitzende: Dr. Rainer Bernnat, Karl Herold



Clemens Traugott
1. Vorsitzender Special Olympics Hessen

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freunde von Special Olympics,

Sie halten die zweite Ausgabe unseres Magazins SOHeld in Händen – ein für uns ja noch neuer und sehr wichtiger Kommunikationsweg neben unserer Homepage, dem Newsletter und einem Auftritt in Facebook.

Über diese verschiedenen Informationskanäle möchten wir möglichst viele Menschen erreichen und über die Aufgaben und Ziele von Special Olympics generell sowie über die Veranstaltungen und Projekte des Landesverbandes Hessen informieren.

Besonderer Schwerpunkt dieser zweiten Ausgabe von SOHeld sind die Berichte zu den Weltspielen in Athen. Alle Artikel wurden von Teilnehmern der Veranstaltungen geschrieben und sind somit unmittelbare Eindrücke. Daneben haben wir für Sie aktuelle Informationen, Daten und Fakten zu Special Olympics zusammengetragen.

Auch diese Ausgabe ist für uns ohne Kosten entstanden und wird von Unterstützern und Sponsoren getragen. Besonders danken möchten wir an dieser Stelle der Firma Frotscher Druck in Darmstadt und Petra Schneider KonzeptplusDesign in Frankfurt.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, so zögern Sie bitte nicht, uns zu kontaktieren. Frau Judith Melzer und ich sind gerne Ihre Ansprechpartner.

Ihr

Clemens Traugott

Inhalt

- 3 Grußwort**
- 4 Special Olympics World Summer Games 2011 in ...**
- 5 Athen 2011:** Schwimmen
- 6 Athen 2011:** Fußball
- 7 Athen 2011:** Handball
- 8 Mitglieder stellen sich vor**
Gabriele Caine
- 10 Interview**
Stadtrat Markus Frank
- 11 Special Olympics Hessen beim Frankfurt Marathon**
- 12 WerraMan**
- 13 Südhessenpokal im Fußball**
- 14 Landesschwimmfest**
- 15 Landestischtennis-Turnier**
- 16 Leichtathletik-Sportfest**
- 17 Veranstaltungen 2012**
- 18 Mitglieder-Service**
- 18 Impressum**
- 19 Aufnahmeantrag**



Special Olympics
WORLD SUMMER GAMES
ATHENS 2011

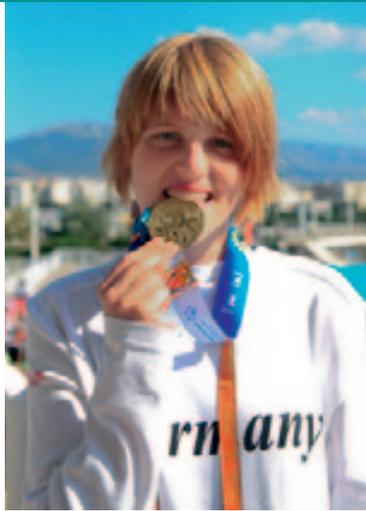
Die Sommerspiele von Special Olympics werden im Vier-Jahres-Rhythmus nach dem Modus Olympischer Spiele ausgetragen. Im Jahr 2011 fanden die Weltspiele vom 25. Juni bis 4. Juli in der griechischen Hauptstadt Athen statt. 7.500 Athletinnen und Athleten aus 180 Ländern nahmen teil, 22 Sportarten standen auf dem Programm, 2.500 Trainer betreuten die Aktiven, 25.000 freiwillige Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf und ca. 40.000 Familienmitglieder waren vor Ort dabei.

Die Weltsommerspiele für Menschen mit geistiger Behinderung sind eines der weltweit größten Sportevents 2011.

Die diesjährigen Weltspiele wurden mit einer bewegenden und farbenfrohen vierstündigen Feier im altherwürdigen Panathinaiko Stadion eröffnet.

13 hessische Athletinnen und Athleten und vier Unified-Partner in der deutschen Delegation

Die deutsche Delegation für die World Summer Games in Athen umfasste 235 Personen, darunter 163 Athletinnen, Athleten und Unified Partner sowie 57 Trainer. Die Delegation kehrte mit insgesamt 140 Medaillen (61 Gold-, 39 Silber-, 40 Bronzemedailles), die sich auf alle 18 Sportarten verteilen, und unvergesslichen Eindrücken nach Hause zurück.



Patricia Müller



Marion Götz

Herzschlagfinale

Bei den Schwimmwettbewerben zwischen der deutschen Lagenstaffel und ihren Gastgebern aus Griechenland kam es zu einem spannenden Finale.

Nach den Vorläufen war klar, dass es gegen das griechische Team sehr eng werden würde. Die Griechen starteten mit vier Männern gegen die gemischte Lagenstaffel der deutschen Special Olympics Schwimmer. Schwimmerin Patricia Müller begann die Staffel mit 50-Meter-Rücken und musste ihren Gegner ein ganzes Stück davonziehen lassen. Marion Götz übernahm und war dem griechischen Brustschwimmer an Schnelligkeit unterlegen, schaffte es aber, dass der Vorsprung sich nur wenig vergrößerte.

Die Aufregung und Anspannung der Athleten Florian Winter und Rinor Butajan (SOBW), die diesem Verlauf zunächst tatenlos zusehen mussten, war an Körperhaltung und Mimik deutlich erkennbar. Sie durften sich jetzt auf keinen Fall zu einem Fehler oder Frühstart hinreißen lassen. Früh schon nahm Florian unter körperlicher und geistiger Hochspannung seine Startposition auf dem Startblock ein. Auch die Trainer hielt es vor Aufregung nicht auf ihren Plätzen, sie verfolgten das Geschehen angespannt vom untersten Tribünenrand aus. Während eine weibliche Trainerin vor Aufregung zappelte und mantramäßig, „nur keinen Frühstart“ jammerte, versteckten die männlichen Trainer ihre Anspannung bewegungslos hinter stoischen Minen. Würden, nachdem Patricia und Marion ihre Strecken bestmöglich und fehlerfrei absolviert hatten, die Nerven von Flo und Rinor halten? Würden ihre Kräfte für eine Aufholjagd reichen?

Atemlos verfolgten alle den Anschlag von Marion und den gut getimten Startsprung von Florian. Der Staffelschwimmer nahm Zug für Zug mit einer hervorragenden Leistung dem Delfinschwimmer der Griechen wieder einen Teil seines Vorsprungs ab. Am Ende der 50 Meter waren die Griechen in greifbare Nähe gerückt, was den Druck auf Rinor natürlich noch verstärkte. Auch er fieberte dem Anschlag von Flo ungeduldig entgegen. Bestand jetzt doch noch eine Chance, die anfangs überlegenen Griechen zu schlagen?

Startsprung von Rinor – auf den ersten 25 Metern verringerte sich der Vorsprung nur wenig, aber Rinor näherte sich langsam dem führenden Griechen. Würde dieser das Tempo halten können und reichte es bei Rinor noch zu einem Endspurt? Nach der letzten Wende bahnte sich die Entscheidung an: Während der Freistilschwimmer der Griechen etwas einbrach, konnte Rinor sein hervorragendes Tempo halten und dem griechischen Team auf den letzten Metern die Führung abringen. Nach seinem Anschlag war der Jubel unten am Becken und oben auf der Tribüne bei der deutschen Mannschaft erst ungläubig und dann überwältigend.

Gold für unsere Lagenstaffel – und wie grandios erkämpft von allen Beteiligten! Eine herausragende, fehlerfreie Teamleistung, auf die auch die Trainer stolz sein konnten. Als sich bei der anschließenden Siegerehrung herausstellte, dass das griechische Team wegen eines Frühstarts beim Wechsel auch noch disqualifiziert wurde, war das Bedauern groß, hatten sie uns doch einen superspannenden und fairen Wettbewerb geboten und wie im SO-Eid gelobt, wirklich ihr Bestes gegeben.

Folgende Ergebnisse unserer hessischen Athletinnen und Athleten wurden erzielt:

Unser **Unified-Fußball-Team**, Daniel Blöcher (Athlet), Norbert Vieregge (Athlet), Frank Damm (Athlet), Walter Riedel (Athlet), Siegfried Fischbach (Athlet), Benjamin Becker (Athlet), Benjamin Bergen (Unified-Partner), Florian Krumme (Unified-Partner), Mujdat Celik (Unified Partner), Davie Lenz (Unified-Partner), holte die Bronzemedaille.

Unsere **Handballer**, Reinhard Wemhöner (Athlet), Rene Krüger (Athlet), nahmen mit ihrem Team die Goldmedaille mit nach Hause.

Unsere **Radfahrerin** Sarah Klinge war erfolgreich in den 5-km-Straßenrennen, 10-km-Zeitfahren und 15-km-Straßenrennen und kehrte für diese Siege mit drei Goldmedaillen nach Deutschland zurück.

Unsere **Schwimmer** Patricia Müller, Marion Götz, Florian Winter und Rinor Butajan holten gemeinsam in der 50-m-Lagenstaffel die Goldmedaille. Patricia war außerdem erfolgreich im 100-m-Rückenschwimmen und errang die Goldmedaille, eine Silbermedaille im 200-m-Rückenschwimmen und einen 8. Platz im 100-m-Freistil. Florian holte Gold im 100-m-Lagen schwimmen und einen 8. Platz im 100-m-Freistil. Marion gab ihr Bestes im 200-m-Freistil und gewann dafür Silber und holte eine Bronzemedaille im 100-m-Brustschwimmen.

Unser **Rollerskater** Daniel Heizenröder erlief sich die Goldmedaille im 500-m-Rennen, Silber im 1.000-m Rennen und holte in der 2x-200-m-Staffel ebenfalls Silber.

Wir beglückwünschen unsere Athletinnen und Athleten zu diesen tollen Erfolgen!



Das Unified Team bei der Verleihung

Traumtor begeistert Schiri

Ein sehenswerter Fallrückzieher in den Winkel begeisterte den griechischen Schiedsrichter. Muijdat Celik, einer von vier Partnern im Unified-Team der Hinterländer Werkstätten, schoss das entscheidende Tor bei den World Summer Games in Athen. Mit dem Gewinn der Bronzemedaille trug die Mannschaft zu der ausgezeichneten sportlichen Bilanz der deutschen Delegation bei.

Zehn Tage lang kämpfte die Unified-Mannschaft in der Hitze von Athen um eine Medaille. Die Superstimmung innerhalb des Teams und der unbändige Wille, mit einer Auszeichnung nach Hause zu fahren, waren schließlich entscheidend für den Erfolg.

Dabei war die Mannschaft mit einer Niederlage in das Turnier gestartet. Doch schon am nächsten Tag erreichte das Team gegen den späteren Turniersieger Ägypten ein 2:2 Unentschieden. Das letzte Gruppenspiel wurde gewonnen und so rückte die Mannschaft ins kleine Finale gegen Pakistan.

Gegen Pakistan musste das Team auf Torschütze Muijdat Celik verzichten, der wegen zweier gelber Karten aus der Vorrunde gesperrt war. Aber die Spieler waren bis in die Haarspitzen motiviert und lieferten in der ersten Halbzeit das bessere Spiel. Nach einer beeindruckenden Kombination durch Benjamin Bergen ging das Unified-Team zunächst verdient in Führung. In der zweiten Halbzeit machte



sich das Fehlen von Celik bemerkbar, und die Kräfte ließen langsam nach. Doch die Abwehr stand sicher und das Team kämpfte unermüdlich weiter. Und dank einer grandiosen Leistung ihres Keepers Norbert Vieregge rettete man das 1:0 über die Zeit.

Die Freude über die Bronzemedaille war riesengroß. Die Spieler lagen sich in den Armen und feierten ausgelassen den Erfolg. Bei der feierlichen Siegerehrung am folgenden Tag wurde den Spielern für ihren Teamgeist, die Disziplin und tolle Moral zu Recht die Bronzemedaille von Dr. Bernhard Conrads überreicht.

Armin Weinöhl



Das deutsche Handball-Team: (vlnr.) oben: Trainer Carsten Schenk, Daniel Neumann, Trainerin Patricia Odriozola, Ronny Gross, Rico Roick, Stefan Ronschkowiak, Mario Kielgass, Trainer Bernd Hartmann, Mitte: Marcel Biebl, Rene Krüger, Uli Fischer, unten: die Torwarte Andreas Sperling und Reinhard Wemhöner © SOD/Luca Sierman

Deutsches Handball-Team holt Gold

Das deutsche Handball-Team, dem unsere hessischen Athleten Reinhard Wemhöner und Rene Krüger angehörten, startete in Athen in der Leistungsgruppe 1. Am ersten Spieltag hatte die Mannschaft gleich zwei Begegnungen. Mit einem 16:10 besiegte sie erst Griechenland II und ging mit einem 21:21 Unentschieden gegen Kenia aus dem zweiten Spiel. Die beiden Rückspiele gewann die deutsche Mannschaft und sicherte sich so den ersten Platz der Vorrunde. Der Kampf um Gold für SO Kenia und SO Deutschland konnte beginnen.

Die Zuschauerränge waren voll besetzt, viele deutsche Delegationsmitglieder begleiteten das Team auf ihrem Weg zum Sieg. Das Spiel lief schwerer als sonst an, die deutschen Athleten gingen zwar erst in Führung, aber immer mehr Fehler schlichen sich ein und bald lagen die Kenianer vorne.

Mit einem Drei-Tore Rückstand ging die deutsche Mannschaft in die Pause. In der Auszeit gab es nochmals motivierende Worte des Trainers Carsten Schenk für die Spieler. So ging die deutsche Mannschaft, bedacht auf ihre Stärken, wieder aufs Spielfeld.

In der zweiten Hälfte stand die Deckung, der Tormann steigerte sich und die Kenianer konnten den Angriffen nur schwer standhalten. Die Jungs waren auf dem Weg aufzuholen! Die monatelange Vorbereitung machte sich bezahlt. Die Mannschaft gab alles und die Kenianer produzierten Fehlwürfe.



Die Spannung wuchs von Minute zu Minute, die Fans hielt es kaum auf ihren Plätzen, die Stimmung erlebte ihren Höhepunkt und dann ... ertönte der Schlusspfiff.

Die deutsche Mannschaft besiegte das kenianische Team mit 16:13. Die Spannung entlud sich, die Spieler lagen sich in den Armen, das Ziel wurde erreicht. **Handball-Team Deutschland holt Olympisches Gold in Athen!**

Patricia Odriozola



Gabriele Caine (rechts im Bild) mit Fußballern der Nieder-Ramstädter Diakonie

„Ich fordere von dir, weil ich dich achte.“

Interview mit Frau Gabriele Caine, Leiterin der Begleitmaßnahmen für die Werkstätten der Nieder-Ramstädter Diakonie

SOHELD: Frau Caine, Sie haben in der ehemaligen DDR Sport und Kunst unterrichtet. Daneben spielten Sie Handball in der höchsten Spielklasse. Der Wechsel 1990 an die Nieder-Ramstädter Diakonie war für Sie sicherlich eine enorme Herausforderung.

Gabriele Caine: Sowohl privat als auch beruflich stand ich vor einem völligen Neuanfang. Die Arbeit mit Menschen mit geistiger Behinderung war mir weitgehend fremd. Auch hatte man mit einer Reihe von Vorurteilen zu kämpfen. Was mir half, waren vor allem meine pädagogischen Erfahrungen und meine innere Überzeugung, etwas Sinnvolles für das Leben dieser Menschen leisten zu können.

SOHELD: Wenn man Sie im Umgang mit Ihrer Gruppe erlebt, spürt man förmlich die Nähe, die Sie zu ihr herstellen, andererseits aber auch eine klare Entschiedenheit.

Gabriele Caine: Gerade bei geistig behinderten Menschen schlummern viele Talente. Jeder verdient es, seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten entfalten zu können. Ich habe nicht das Recht, darüber zu entscheiden, wer was und wie viel lernen

darf. Wenn man seine Aufgabe als Pädagoge ernst nimmt, kommt es nicht darauf an, auf welchem Niveau Leistungen erzielt werden. Wichtig ist, dass ich jedem die Möglichkeit biete, seine persönliche Leistungsfähigkeit zu entdecken, sie zu entwickeln und auszuprobieren. Darauf hat er ein Recht. Dies geht aber nicht ohne ein gesundes Maß an Forderung. Der russische Pädagoge Makarenko sagte einmal: „Ich fordere von dir, weil ich dich achte.“

SOHELD: Und dies gilt auch für arbeitsbegleitende Maßnahmen, insbesondere für den sportlichen Bereich?

Gabriele Caine: Jeder Erziehungsbereich besteht aus Fördern und Fordern. Was den Sport angeht, so kommt es in erster Linie darauf an, die häufig vorzufindende „motorische Gelassenheit“ zu überwinden und die Freude an der Bewegung zu entdecken. Unsere Beschäftigten müssen merken: Es fehlt mir was, wenn ich mich nicht bewege. Und mitunter entwickelt sich mit der Zeit der Ehrgeiz, auch mal an seine Grenze zu gehen und sich mit anderen zu messen.

SOHELD: Wie gelingt es Ihnen, die dafür notwendige Motivation herzustellen?

Gabriele Caine: Die Bewegung macht vor allem dann Spaß, wenn sie in ein Erlebnis eingebunden ist. Dies ist dann der Fall, wenn über den Sport Menschen aus verschiedenen Arbeitsgruppen oder Einrichtungen zusammengeführt werden und wenn so etwas wie Mannschaftsgeist entsteht. Wichtig ist dabei, die Begeisterung für Bewegung und die Verbundenheit mit einem Team auf authentische Art vorzuleben. Wie heißt es so schön: In dir muss brennen, was du in anderen entzünden willst.

SOHELD: Wie sieht heute das Resultat konkret aus? Welchen Stellenwert hat der Sport bei der Nieder-Ramstädter Diakonie?

Gabriele Caine: Von den rund 500 Beschäftigten unserer Werkstätten nehmen ca. 40 Prozent mehr oder weniger regelmäßig an der Bewegungserziehung teil. Einen großen Anklang findet unser jährliches Werkstattfest, bei dem spielerische und sportliche Aktivitäten einen Schwerpunkt bilden. Unter den Sportarten nimmt Fußball traditionell eine herausragende Stellung ein. Wir bieten aber auch

ein wöchentliches Training in Schwimmen, Tischtennis und Leichtathletik an und darüber hinaus auch verschiedene Bewegungsangebote für die weniger Sportlichen. An sportlichen Wettbewerben nehmen regelmäßig ca. 50 Athleten teil. Das war nicht immer so, da hat sich in den letzten Jahren eine Menge getan.

SOHELD: Die Nieder-Ramstädter Diakonie ist seit diesem Jahr Mitglied von Special Olympics. Mit welchen Erwartungen verbinden Sie diese Mitgliedschaft?

Gabriele Caine: Special Olympics bietet ganz allgemein eine Plattform, die es uns möglich macht, über die Grenzen der eigenen Einrichtung hinaus Sport zu treiben. Damit öffnet sich für uns eine weitere Tür in die Öffentlichkeit. Ich bin überzeugt, dass die Begeisterung, mit der die Athleten von Sportveranstaltungen zurückkehren, manche Daheimgebliebene anstecken wird und damit die Idee der Bewegung und des Sports noch mehr unserer Mitglieder erreichen wird.

Das Interview führte Dr. Werner Keppeler, Vorstandsmitglied von Special Olympics Hessen.

SpardaGiro

Giro wie ist das schön!

Einer von vielen kostenlosen Giro-Vorteilen für Mitglieder:

30 min

Konto Wechsel Service

Daueraufträge ✓
Einzugsverfahren ✓
Freistellungsaufträge ✓
Gehaltskonto ✓ u. v. m.

*Startplan für Giro-Neukunden oder Werber neuer Giro-Kunden, mtl. Sparrate von 50 bis 250 Euro, 12 Monate Laufzeit.

Konto zum Nulltarif? **Mein Giro kann mehr!**

In knapp 30 Minuten zum kostenlosen Sparda-Girokonto wechseln:

- kostenloser Wechselservice
- kostenlose BankCard ec
- kostenloses Online-Depot
- Startplan mit satten 10 % p. a.*!



Clever-Banking mit der Sparda-Bank.
Unverwechselbar. Jetzt wechseln! www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank

Sparda-Bank Hessen eG

- Filiale Frankfurt-Sachsenhausen · Mörfelder Landstraße 45-47 · 60598 Frankfurt-Sachsenhausen
- Weitere Filialen in Ihrer Nähe erfahren Sie im Internet und unter Fon 0 69/75 37-0.

5 Fragen an ... Markus Frank

Stadtrat in Frankfurt am Main

SOHELD: Sie sind in Frankfurt als Stadtrat für den Bereich Sport zuständig. Welche Aufgaben stehen dabei im Vordergrund? Was sind Ihre Aufgaben als Stadtrat im Bereich Sport?

Markus Frank: Der Sport ist die wichtigste Freizeitbeschäftigung der Menschen in unserer Stadt. Ob aktiv in mehr als 440 Turn- und Sportvereinen oder als Zuschauer bei den Bundesligaspielen und den sportlichen Großevents, die unsere Stadt zu bieten hat. Daher ist es die vordringliche Aufgabe eines Sportdezernenten, den sport- und bewegungsaffinen Menschen unserer Stadt die notwendige Infrastruktur zur Verfügung zu stellen.

Hierfür wurden im Jahr 2010 alleine in die städtischen Sportstätten mehr als 20 Millionen Euro für Um- und Neubauten sowie Renovierungen investiert. Daneben gehört zu den Aufgaben eines Sportdezernenten auch die finanzielle und ideelle Förderung der Vereine und Sportler. Wir unterstützen weiterhin mit verschiedenen Programmen, bringen Schulen und Vereine zusammen und helfen bei Kooperationen zwischen Kindergärten und Vereinen.

Aber auch die Organisation und Unterstützung von Sportveranstaltungen gehören zu dem Aufgabenbereich eines Sportdezernenten, wobei hier nicht nur die großen Veranstaltungen relevant sind, vielmehr sind es gerade die kleinen, aber feinen Sportfeste, die besonders förderungswürdig sind.

SOHELD: Frankfurt ist eine Sportstadt. Dazu gehört sicherlich auch ein breites Angebot für Menschen mit geistiger Behinderung. Wie wird die Integration von Menschen mit geistiger Behinderung in Frankfurt gefördert? Welche Aktivitäten sind in den kommenden Jahren geplant?

Markus Frank: Die Angebote müssen in erster Linie von den jeweiligen Vereinen und Einrichtungen organisiert werden. Da hat sich in den vergangenen Jahren viel getan, denken Sie nur an die wunderbaren Integrativen Spiel- und Sportfeste und das Down Sportlerfestival im Sport- und Freizeitzentrum Kalbach oder die Kooperation zwischen Special Olympics und Rot-Weiß Frankfurt.



Stadtrat Markus Frank und Clemens Traugott bei der Spendenübergabe des Erlöses beim Frankfurt Marathon

Diese Beispiele werden ganz konkret durch das Sportdezernat gefördert, nicht nur durch finanzielle Unterstützung, sondern auch durch das große Engagement unseres Sportamtes. Die Ergebnisse der durch mich initiierten Sportentwicklungsplanung zeigen deutlich, dass wir auf einem guten Weg sind, aber noch viele Anstrengungen unternehmen müssen, um optimale Verhältnisse zu präsentieren.

Auf der Basis dieser Sportentwicklungsplanung werden zurzeit Gespräche mit allen wichtigen Institutionen geführt, um den Sport und die Bewegungsangebote für alle Menschen, das heißt natürlich auch für Menschen mit Behinderung, weiter zu optimieren.

SOHELD: Welche Rolle kann SOH hierbei übernehmen? Gibt es konkrete Projekte, in die wir uns einbringen können?

Markus Frank: Eine wichtige Plattform wird hier die bereits erwähnte Sportentwicklungsplanung sein. In dieser Planung, die alle Menschen in unserer Stadt betrifft, liegt die große Chance für alle Protagonisten, sich mit ihrer Kompetenz einzubringen, sei es für Menschen mit Behinderung, Senioren oder unseren

jüngsten Nachwuchs. Ich lade alle herzlich ein, ihr Wissen um die Bedürfnisse Ihrer Sportlerinnen und Sportler einzubringen und die Zukunft unserer Sportstadt mitzugestalten.

SOHELD: Special Olympics legt großen Wert auf Unified-Sport. Können Sie sich diesbezüglich eine verstärkte Kooperation mit den Frankfurter Sportvereinen, dem Sportamt und Special Olympics vorstellen?

Markus Frank: Der Ausbau der Zusammenarbeit der Vereine mit Special Olympics und anderen sozial engagierten Organisationen wird von immer größerer Bedeutung. Denn es ist doch offenkundig, dass die öffentliche Hand zwar unterstützen kann und muss, die große gesellschaftliche Herausforderung der Integration aber von den Menschen gelebt und vollzogen werden muss.

Ich bin davon überzeugt, dass alle von solchen Kooperationen profitieren. Die Vereine, die durch passende Angebote neue Mitglieder gewinnen können, und die Menschen, die in den Vereinen eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung vorfinden.

SOHELD: In diesem Jahr finden die Nationen Spiele in München statt. Wie sieht die Stadt Frankfurt eine Bewerbung von SOH für die National Games 2014 oder 2016? Welche Vorzüge und Möglichkeiten Hessens und der Stadt Frankfurt können und sollen bei der Bewerbung besonders hervorgehoben werden?

Markus Frank: Es für eine Sportstadt wichtig, allen Sportlern eine optimale Plattform zu bieten. Daher prüfen wir zurzeit intensiv die Möglichkeiten einer Bewerbung für die Special Olympics National Summer Games 2014 oder spätestens 2016.

Wir waren schon im Juni 2002 Gastgeber dieser Spiele und haben damals mehr als 2650 Sportlerinnen und Sportlern rund um das Gelände der Messe hervorragende Bedingungen bieten können.

Bei erneuten National Games können wir auf die Erfahrungen des Down Festivals und des integrativen Spiel- und Sportfestes zurückgreifen, sind in unserer Stadt durch die kurzen Wege und zahlreichen Sportanlagen hervorragend aufgestellt und werden auch diesmal wieder ausreichend Volunteers für eine solche Veranstaltung zur Verfügung stellen können.

Das Interview führte Clemens Traugott, 1. Vorsitzender Special Olympics Hessen.

Wir sind präsent: Frankfurt Marathon

Am letzten Wochenende im Oktober 2011 fand der traditionelle 30. Frankfurt Marathon statt, der über 15.000 Teilnehmer anzog und deutlich machte, wie gut sich sportliche Höchstleistungen mit interessantem Breitensport verbinden lassen. Start und Ziel waren auf dem Messengelände und inmitten zahlreicher Verkaufs- und Informationsständen war auch das Frankfurter Sportamt zusammen mit SOH mit einem eigenen Stand vertreten. Vor allem das große Glücksrad zog Groß und Klein über die gesamte Dauer der Veranstaltung an. Für das Betätigen des Glücksrads war ein kleiner Betrag zu entrichten und so kamen über 400 Euro zusammen, die das Sportamt Frankfurt an SOH für den guten Zweck spendete.

Am Stand von SOH stellten Mitarbeiter die Organisation vor, verteilten Broschüren und beantworteten Fragen. Am Samstag war SOH sogar auf der Bühne in Halle 1 vertreten, wo Vorstandsmitglied Armin Weinöhl die Athletensprecherin Felicia Frankmann interviewte und damit auf reges Interesse bei den Zuhörern stieß. Der Frankfurt Marathon war damit eine weitere Möglichkeit, in mannigfacher Weise auf die vielfältigen sportlichen Aktivitäten der Athleten von SOH aufmerksam zu machen und Verständnis für die Bedeutung des Behindertensports zu wecken.



Sandra Müller, Sportamt Frankfurt und Judith Metzger

Hans Joachim Tschertner

WerraMan 2011

Inklusion und sportliche Erfolge für die „Handicap-Athleten“

Auch in diesem Jahr war der 8. WerraMan vom 26. bis 27. August 2011 in Eschwege das größte integrative sportliche Ereignis in Hessen. Tausende von Besuchern säumten die Straßen sowie das Ufer des Werratal-Sees, um die über 1.000 Athleten in den unterschiedlichen Disziplinen anzufeuern. Mit dabei waren 30 „Handicap-Athleten“ aktiv beim Wettbewerb vertreten.

Allen Teilnehmern, mit und ohne Behinderung, Einzelstartern, Firmen- und Vereinsgruppen, ist eins gemeinsam: die Freude an der Bewegung, das kameradschaftliche Miteinander beim Sport sowie der Stolz auf die eigene Leistung, wenn endlich das Ziel in Sichtweite ist.

Gastgeber-Team aus Eschwege gewinnt zum ersten Mal seit 2005 Gold

Die Werraland Werkstätten aus Eschwege gewannen den Handicap-Cup mit der Werraland-Staffel 1 mit Daniel Schindewolf (Schwimmen), Matthias Schwilski (Radfahren) und Dominik König (Laufen) in einer Gesamtzeit von 1:21 Stunden und erhielten viel Lob für den sportlichen Erfolg. Der 2. Platz ging an das Behindertenzentrum Delitzsch. Auf Platz 3, und somit Bronze-Gewinner, gelangten die Werraland-Special Olympics-Gruppe 2.

Die Handicap-Athleten der ersten drei Ränge erhielten ihre Glückwünsche, die Urkunde und den Glaspokal auf der großen WerraMan-Bühne auf dem Eschweger Marktplatz. Dazu gab's ganz viel Applaus vom Publikum!

Positive Entwicklungen

Auch diesmal gab es die feierliche Eröffnungszeremonie zu bestaunen. Patrick Taube, Athletensprecher von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V. entzündete das olympische Feuer in der Wechselzone für alle Teilnehmer. Unterstützt wurde der Veranstalter WerraMan e.V. bei den Startgruppen „Handicapstaffeln“ gemeinsam von Special Olympics Deutschland in Hessen e.V. und dem hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverband e.V. Positiv entwickelt sich auch die Zusammenarbeit



Alexander Linnenkohl

zwischen den Werraland Werkstätten und dem 1.400 Mitglieder starken Eschweger Turn- und Sportverein (ETSV). „Bei allen drei Sportarten des WerraMans haben Kontakte stattgefunden“, berichtet Werraland-Sportkoordinator Erik Hogreve. „Diese gilt es nun mit den entsprechenden Abteilungen des ETSV auszubauen. Im Sinne der Inklusion sollen Teile des Trainings zukünftig gemeinsam absolviert werden.“

Dann kann der WerraMan 2012 ja kommen!



Mitmach-Tipp:
WerraMan 2012 am 24. und 25. August

Im Rahmen von Inklusion, würden wir uns freuen noch mehr SO Athleten, gerne auch aus anderen Bundesländern, beim diesjährigen WerraMan (Staffel-Triathlon: 400m Schwimmen, 23 km Rad; 5 km Laufen) begrüßen zu dürfen.

Die Special Olympics Athleten starten zusammen mit Lokalsportlern im Gesamtteilnehmerfeld von 1.000 Startern unter begeisterter Anfeuerung von 12.000 Zuschauern.

Für weitere Informationen steht Ihnen Erik Horeve zur Verfügung:
erik.hogreve@werraland-wfb.de

Weitere (Inklusions-)Highlights sind die Eröffnungszeremonie unter Verwendung der Flame of Hope, (ggf. ein Ausschnitt des Healthy Athletes Programm) sowie die Siegerehrung und AfterRaceParty auf der großen Bühne in der Innenstadt.



Siegermannschaft, Frankfurter Verein für soziale Heimstätte e. V.

Südhessenpokal im Fußball

Im August 2011 wurde in Dieburg/Münster der Fußballcup der Mannschaften aus den südhessischen Werkstätten für behinderte Menschen ausgetragen. Beim Südhessenpokal erlebten die Zuschauer engagierten Fußball und Emotion pur.

Der Jubel kannte keine Grenzen. Freudestrahlend lagen sich die Spieler in den Armen. Nein, in diesem Fall war es nicht der Turniersieg, der so viele Emotionen freisetzte. Die 2. Mannschaft der Dieburger Werkstätten hatte im letzten Spiel ihr erstes Tor erzielt. Das ausgegebene Minimalziel, so der zuständige Sportübungsleiter Thomas Kirchmeyer, war damit erreicht, Leidenschaft und Einsatz wurden letztendlich belohnt.

Die Freude am Spiel gemischt mit sportlichem Ehrgeiz zeichnet schon immer den traditionellen Südhessen-Pokal aus. Im August 2011 war es endlich wieder soweit: Durch das Engagement von Joachim Karn und Thomas Kirchmeyer und dank der finanziellen Unterstützung der Firma Merck wurde die Veranstaltung vom Verein für Behindertenhilfe Dieburg ausgerichtet. Die beiden Bürgermeister Walter Blank (Münster) und Dr. Werner Thomas (Dieburg) ließen es sich nicht nehmen, die Teilnehmer, Betreuer und Zuschauer im traumhaften Gersprenzstadion in Münster willkommen zu heißen.



Danach ging es zur Sache. Acht Mannschaften aus verschiedenen Werkstätten Südhessens traten in zwei Gruppen gegeneinander an. Gespielt wurde auf zwei Kleinfeldern. Nach spannenden Platzierungsspielen stand die Mannschaft des Frankfurter Vereins als verdienter Sieger fest und wurde damit ihrem Ruf als erfahrenes und eingespieltes Team gerecht.

Doch Erfolgserlebnisse bestehen, wie das Beispiel der Dieburger Mannschaften zeigt, nicht allein in Titeln. „Die Freude

am Spielen überwiegt und sie sorgt dafür, dass jeder sein Bestes gibt“, so Joachim Karn. Mit solchen Turnieren werde der Zusammenhalt von Mannschaften gestärkt und zudem werden Werkstätten untereinander besser vernetzt. „Wir werden nun regelmäßig ein- bis zweimal die Woche trainieren und versuchen, nächstes Jahr besser abzuschneiden.“ Und er fügt hinzu, dass man vorhabe, auch in 2012 den Südhessenpokal auszurichten.

Dr. Werner Keppler



Landesschwimmfest 2011 Ein tolles Ereignis – im Wasser und après!

Aulhausen, den 31. Oktober 2011.

Jeder gab sein Bestes: Die Freude am sportlichen Wettbewerb war den rund 180 Teilnehmern aus 24 verschiedenen Einrichtungen am diesjährigen Special Olympics Landesschwimmfest im St. Vincenzstift Aulhausen anzusehen – und vor allem war sie zu hören. Ohrenbetäubender Lärm feuerte die Schwimmerinnen und Schwimmer bei den insgesamt 362 Wettbewerbsläufen an, Jubel brach bei Bekanntgabe der Sieger aus.

Bereits zum 14. Mal hatte das Sankt Vincenzstift Aulhausen die hessischen Werkstätten für behinderte Menschen sowie hessische Behinderten- und Rehabilitations-Sportvereine und Schulen eingeladen, sich nach dem Regelwerk von Special Olympics zu messen.

„Es ist immer wieder beeindruckend, wie diszipliniert unsere Schwimmerinnen und Schwimmer an diesen Spielen teilnehmen und wie erfolgreich sie Jahr für Jahr sind“, so Albert Glaßner, Bereichsleiter der Fachdienste am St. Vincenzstift. „Ich führe dies zum einen auf die Begeisterung und die Motivation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an sportlichen Aktivitäten zurück. Zum anderen auf die idealen Trainingsbedingungen, über die wir mit dem Schwimmbad unserer Einrichtung verfügen.“

Die Attraktivität der Schwimmhalle, die auch Rheingauer Vereine regelmäßig für ihr Training nutzen, zeige sich jährlich beim Special Olympics-Landesschwimmfest. „Wir haben die Räumlichkeiten und die Infrastruktur, um den organisatorischen Kraftakt, auch des Rahmenprogramms, zu meistern.“ Insgesamt waren an der Durchführung des Schwimmfestes, unter der Leitung von Elisabeth Florian-Weschta, rund 50 Personen beteiligt – darunter auch Mitglieder des Rheingauer Schwimmclub RSC und der Fachschule für Heilerziehungspflege.

Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Schmetterling und Lagenschwimmen sowie Freistil- und Staffelwettbewerbe und Freistil Unified Staffeln sind Bestandteile der Wettbewerbe, die nach dem Regelwerk von Special Olympics ausgetragen werden – der weltweit größten, vom IOC offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung.

Schirmherr der Veranstaltung war wieder der Bürgermeister der Stadt Rüdeshheim, Volker Mosler, der auch einen Teil der Siegerehrungen vornahm. Am Vorabend hatte er an der Abendveranstaltung im Theatersaal des St. Vincenzstiftes teilgenommen, bei der die Band „die nixnutze“ für ausgelassene Stimmung unter den rund 300 Gästen sorgte.

Elisabeth Florian-Weschta

Landestischtennis-Turnier Schotten

Erstmals richteten die Gemeinnützige Schottener Reha Einrichtungen in Kooperation mit Special Olympics Hessen e.V. im Oktober das Landestischtennisturnier für Menschen mit geistiger Behinderung aus. Insgesamt nahmen 132 Sportler aus 22 Einrichtungen teil. Auch ein Teilnehmer aus den Westerwaldwerkstätten aus Rheinland-Pfalz konnte begrüßt werden.

Das Landestischtennisturnier begann mit dem Einlauf aller Teilnehmer und Begleiter in die Sporthalle. Oliver Hampel, Einrichtungsleiter des Betreuten Wohnen und Willi Zinnel, Magistratsmitglied der Stadt Schotten, richteten Grußworte an alle Teilnehmer und wünschten allen Sportlern faire Spiele und sportlichen Erfolg. Felicia Frankmann von den Hephata Werkstätten Schwalmstadt, ihres Zeichens Athletensprecherin von Special Olympics Hessen e.V., sprach den Olympischen Eid: „Lasst mich gewinnen, doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst mich mutig mein Bestes geben!“

Symbolisch wurde die Veranstaltung durch das Spielen des ersten Balles von Felicia Frankmann und Herrn Willi Zinnel eröffnet.

Es wurde in den Altersklassen 18–29 und Ü30 sowohl bei Männern und Frauen gespielt. Am ersten Tag wurden die Klassifikationsspiele in den Altersklassen absolviert, sodass am Ende eine Rangliste vorlag und die Einteilung in homogene Leistungsgruppen für den zweiten Tag erfolgen konnte. Insgesamt ergaben sich 24 Leistungsgruppen bei Männern und Frauen.

Am Mittwochabend fand eine Abendveranstaltung im Cafe Vogelpark der Gemeinnützigen Schottener Reha Einrichtungen statt. Eine große Tombola fand bei jedermann Anklang.



Für Stimmung sorgte die Partyband Flashdance. Höhepunkt des Abends war eine spontane Luftgitarreneinlage vieler Teilnehmer zu den Klängen von „Highway to Hell“ von AC/DC.

Am zweiten Tag des Wettbewerbs fanden viele spannende Spiele in den einzelnen Leistungsgruppen statt. Die Siegerehrungen wurden durch den Präsidenten des Hessischen Tischtennisverbandes, Herrn Dr. Norbert Englich, den 1. Stadtverordnetenvorsteher der Stadt Schotten, Herrn Wolfgang Dorfinger und den 2. Vorsitzenden von Special Olympics Hessen, Herrn Armin Weinöhl, vorgenommen.

Besonders rührend war die Geburtstagsüberraschung für Sportler Heinz Brauburger von den Hirzenhainer Werkstätten: 200 Stimmen sangen während seiner Siegerehrung „Happy Birthday“. Zudem gab es für Heinz als Geburtstagsgeschenk eine Mini-Tischtennis-Platte, gestiftet durch den Hessischen Tischtennisverband.

Oliver Weirich

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und Förderern für die großzügige Unterstützung in 2011



v.l.n.r.: Steffen Herz (Lahnwerkstätten Marburg), Thorsten Scheffler (Walderbachschule Weilburg), und Jan Czogalla (Lahnwerkstätten Marburg) beim 50-Meter-Lauf



Rene Kallup vom TV 1878 Groß-Umstadt beim Weitsprung (4,34 m / 3. Platz)

Landesleichtathletik-Sportfest

Mitte September 2011 trafen sich Athleten von Special Olympics in Marburg zum Leichtathletiksportfest. Auch Sportler von Special Olympics Hessen glänzten bei dem Wettbewerb, der gleichzeitig der Anerkennungswettbewerb für die Nationalen Spiele in München 2012 war.

Gold macht glücklich – das traf auf Julia Geiger zu, die mit ihren drei Staffelkollegen bei der 4x-50-m-Staffel die Goldmedaille gewann. Strahlend sagte sie bei der Siegerehrung: „Endlich habe ich eine Medaille!“

Vielen anderen Athletinnen und Athleten, die an dem Landesleichtathletiksportfest in Marburg teilnahmen, ging es ähnlich. Schon die Eröffnungsfeier war für viele etwas ganz Besonderes. Das Entzünden des olympischen Feuers war der absolute Höhepunkt der Feier, und es brandete großer Jubel auf.

Die Mitarbeiter der Hinterländer Werkstätten und der Daniel-Cederberg-Schule hatten das Sportfest perfekt vorbereitet. So fanden die 150 Teilnehmer bei den Wettbewerben in 17 verschiedenen Diszipli-

nen optimale Bedingungen vor. Und die Sportler waren mit Begeisterung dabei. Schließlich war das Sportfest gleichzeitig Anerkennungswettbewerb für die im nächsten Jahr in München stattfindenden Nationalen Spiele. „Ich wollte natürlich gewinnen,“ sagte Athletin Gloria Renth nach ihrem 1.500-Meter-Lauf. Am Ende lief sie auf dem zweiten Platz ein. Auf der Zielgeraden wurde sie von den Zuschauern frenetisch angefeuert. „Das war toll!“ freute sie sich hinterher. „Da war es fast egal, dass ich nicht gewonnen habe“. Und es huschte schon wieder ein Lächeln über ihr Gesicht.

Viel zu Lachen und zu Bestaunen gab es bei der Sportgala am ersten Abend. Turner, Trailfahrer, Tänzer, der Weltmeister im Luftballonmodellieren und Rhönradturner boten mit ihren akrobatischen wie auch lustigen Beiträgen eine tolle Show.

Weitere Bilder sowie alle Ergebnisse und einen Pressebericht gibt es auf www.specialolympics-hessen.de/rueckblicke

Armin Weinöhl



50-m-Rollstuhllennen (v.l.n.r.) Kurt Fuat (Behindertenwerk Main Kinzig), Markus Heck (Hinterländer Werkstätten), Roman Ginz (Integra Höchst). Sieger: Roman Ginz (Start-Nr. 25) in 15,86 sec.



Siegerehrung im Weitsprung
1. Lena Bayer (Kerstinheim Marburg) mit 2,74 m
2. Monique Busch (Walderbachschule Weilburg) mit 2,67 m
3. Patricia Zwintzcher (Walderbachschule Weilburg) mit 2,40 m

Veranstaltungen 2012

April	
26.04.12	Landesfußballturnier, Bebra
April/Mai (Termin noch offen)	Lauf für psychische Gesundheit, Frankfurt
Mai	
09.05.12	Europäische Fußballwoche, Eintracht Frankfurt, Frankfurt
12.05.12	Vincenztriathlon, Aulhausen
21.-26.05.12	Nationale Spiele, München
Juni	
05.06.2012	Spielfest, Wetzlar
16.06.2012 (Termin noch offen)	Sport- und Spielfest, Erbach Großfeld- Fußballturnier, Frankfurt
24.06.12 Juni o. Aug. (Termin noch offen)	Sport- und Spielfest, Darmstadt Nordic Walking Day
Juli	
1. Juliwoche	Handballturnier BW, Main Kinzig
14.07.2012	Special Olympics Lauf, Breidenbach

August	
08.08.12	Fußballturnier, Schotten
16.08.12	Südhessenpokal, Dieburg
24./25.08.12	WerraMan, Staffel-Triathlon, Eschwege
September	
06.09.12 (Termin noch offen)	Tanzfest, Nieder-Ramstadt Vulkan- Erkundungslauf mit GPS, Alsfeld
Oktober	
Okt./Nov. (Termin noch offen)	Tischtennis B Nord, Baunatal
November	
01./02.11.12	Landesschwimmfest, Anerkennungswettbewerb, Aulhausen
14./15.11.12	Kegelmeisterschaft, Korbach
20.11.2012	Tischtennis B Süd, Höchst/Odenwald

Stand Februar 2012
Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte im Internet unter specialolympics-hessen.de/veranstaltungen/kommende-veranstaltungen

MONTAG
Wings Day
All you can eat Chicken Wings
9,99 €

DIENSTAG
Burger Day
Unser legendärer Hooters Burger (227 g)
5,90 €

DONNERSTAG
Pitcher Day
Zwei Pitcher zum Preis von einem
2for1

SONNTAG
Family Day
Bei zwei Vollzahlern erhalten Sie ein "Kid's Menü" **Gratis**

HOOTERS
American Restaurant & Sports Bar

Frankfurt / Sachsenhausen • Kleine Rittergasse 4 - 8 • 60594 Frankfurt • Tel. 069 - 60 60 75 57 • www.frankfurt-hooters.de

Mitglieder-Service

Eine Mitgliedschaft in den Special Olympics Deutschland Landesverbänden eröffnet den Mitgliedern verschiedene Vorteile und Service-Leistungen.

Als Mitglied sind Sie berechtigt, Sportlerinnen und Sportler zu regionalen Sportveranstaltungen von Special Olympics zu entsenden und sich für die Teilnahme an nationalen und internationalen Veranstaltungen zu bewerben. Fahrtkosten müssen dabei selbst getragen werden; in der Regel ist die Teilnahme und Verpflegung an den Veranstaltungen besonders günstig oder kostenfrei.

Weiterhin stehen Ihnen zahlreiche Hilfen zur Verfügung:

- Regelmäßige Informationen
- Regelwerke der offiziellen Sportarten von Special Olympics International mit speziell angepassten Wettbewerben. Die Regelwerke finden Sie auf unserer Homepage www.specialolympics-hessen.de/sportarten/regelwerke
- Hilfen zur Durchführung Ihrer registrierten Special Olympics Veranstaltungen, z. B. kostenlose Helfer-T-Shirts bei rechtzeitiger Anmeldung
- Konzepte für wettbewerbsfreie Angebote mit Piktogramm-Vorlagen zur Veranstaltungsdurchführung
- Bezug oder Verleih von Informationsmaterial und Videofilmen über Sport für und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sowie über Special Olympics-Großveranstaltungen
- Besonders kostengünstiger Bezug von Medaillen für lokale SO-Sportveranstaltungen
- Vermittlung von Kontakten zu Sportgruppen innerhalb Deutschlands und ins Ausland
- Seminare

Wir freuen uns, unseren Mitgliedern bei nachfolgenden aufgeführten Firmen Einkaufsrabatte mitteilen zu können:

Firma Hummel mit Vertriebspartner Sport Life

Rabatt 45 % auf alle Artikel im aktuellen Sortiment Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Globetrotter

Rabatt 10 % auf die Hausmarke Meru Auswahl der Produkte aus dem Online-Shop www.globetrotter.de. Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Firma Erhard Sport

Rabatt 15 % auf das Gesamtsortiment Katalog und Bestellformulare können bei SOH angefordert werden. Die ausgefüllten Bestellformulare werden zur Bestätigung der Mitgliedschaft an die Geschäftsstelle von SOH gegeben und von dort weitergeleitet.

Bitte wenden Sie sich an die Geschäftsstelle von Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.:

Special Olympics Deutschland in Hessen e. V.
c/o SKY CARE – Aviation Services Ltd.
Flughafen Frankfurt – HBK 271
60549 Frankfurt

Tel.: 0 61 51 / 9 50 89 59
Fax: 0 61 51 / 9 50 89 58
Mobil: 0 176 70 35 94 26
buero@specialolympics-hessen.de

Impressum

Herausgegeben von:
Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V.
c/o SKY CARE – Aviation Services Ltd.
Flughafen Frankfurt – HBK 271
60549 Frankfurt

Geschäftsstellenleitung
Judith Melzer
Tel.: 0 61 51 - 950 89 59
Fax: 0 61 51 - 950 89 58
buero@specialolympics-hessen.de
www.specialolympics-hessen.de

Special Olympics Deutschland
in Hessen e.V. ist akkreditiertes
Mitglied bei Special Olympics
Deutschland e.V.
Vereinsregister:
Amtsgericht Frankfurt VR-13651
Steuernummer 047 250 35026

Grafische Unterstützung:
konzeptplusdesign.de
Druck:
Frotscher Druck GmbH, Darmstadt
www.frotscher-druck.de
Auflage: 1000 Exemplare

Aufnahmeantrag



Special Olympics
Hessen

Hiermit beantrage/n ich/wir die Aufnahme in den Landesverband „Special Olympics Deutschland in Hessen e.V.“ für die folgende Mitgliedschaft:

Beitragsgruppe

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> 1. akkreditierte Untergliederungen | 100,00 € |
| <input type="checkbox"/> 2. Landesverbände anderer Organisationen | 500,00 € |
| <input type="checkbox"/> 3. Schulen, Sportvereine | 150,00 € |
| <input type="checkbox"/> 4. Ortsvereine | 200,00 € |
| <input type="checkbox"/> 5. Werkstätten/Wohnheime – Mitarbeitende/Bewohner-Staffelung | <input type="checkbox"/> bis 250 = 200,00 € <input type="checkbox"/> bis 500 = 300,00 € <input type="checkbox"/> über 500 = 500,00 € |
| <input type="checkbox"/> 6. Trägerorganisationen – Mitglieder-Staffelung | <input type="checkbox"/> bis 500 = 400,00 € <input type="checkbox"/> bis 1.000 = 500,00 € <input type="checkbox"/> über 1.000 = 750,00 € |
| <input type="checkbox"/> 7. Einzelmitglieder, keine Athleten | 50,00 € |
| <input type="checkbox"/> 8. Einzelmitglieder, lebenslange Mitgliedschaft | 1.000,00 € |
| <input type="checkbox"/> 9. Kinder und Jugendliche, keine Athleten | 24,00 € |
| <input type="checkbox"/> 10. Athletinnen/Athleten | 24,00 € |
| <input type="checkbox"/> 11. Familien | 80,00 € |
| <input type="checkbox"/> 12. Fördermitglieder | 25,00 € |
| <input type="checkbox"/> 13. Fördermitglieder juristische Personen | 250,00 € |

Beiträge jährl. lt. Beitragsordnung 2012

Verband/Organisation/juristische Person:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon: _____ Fax: _____ E-Mail: _____

Vertreter/Ansprechpartner: Herr/Frau _____

Natürliche Person:

Name: _____ Anschrift: _____

geboren: _____ Telefon: _____ E-Mail: _____

Die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand. Die Satzung und Beitragsordnung ist mir/uns bekannt.

Datum: _____ Unterschrift: _____
(bei Kinder u. Jugendlichen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich Special Olympics Deutschland e.V. bis auf Widerruf, den zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten unseres/meines Kontos mittels Lastschrift abzubuchen:

Kontonummer: _____ Bankleitzahl: _____ Name d. Kreditinstitutes: _____

Name des Kontoinhabers: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift des Kontoinhabers: _____



AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, LOS ...

... ZU SPANNENDEN REISEZIELEN IN 85 LÄNDERN WELTWEIT
... ZU EINER FASZINIERENDEN HOTELWELT MIT 10 MARKEN UND ÜBER 3.750 HÄUSERN
... ZUM WOHLFÜHLEN & GENIEßEN, FÜR EINEN UNVERGESSLICHEN URLAUB

Herzlich willkommen bei Hilton Worldwide – einer Hotelwelt, die es sich zu entdecken lohnt. Für welches Hotel Sie sich auch entscheiden, wir sorgen dafür, dass Ihr Aufenthalt zu einem besonderen Erlebnis wird.

Auch für bewegende Momente im Sport setzen wir uns ein: Wir unterstützen Special Olympics und leisten so einen kleinen Beitrag dazu, Menschen mit geistiger Behinderung und ihren Familien zu mehr Respekt und Anerkennung durch den Sport zu verhelfen.

ENTDECKEN SIE EINE WELT VOLLER MÖGLICHKEITEN UNTER
HILTON.DE UND **HILTONWORLDWIDE.COM**